Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir, im Post-Locale
Eingang Plautzengasse.

No. 296. Donnerstag, den 18. Dezember 1834.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 17. Dezember 1834.

Der Kaufmann Herr Feez aus Frankfurth a. M. von Elbing, log. im engl. Hause. Herr Gutsbesitzer Kurtius von Alt-Jahn, log. im Hotel de Thorn. Herr Kaufmann Ponder aus Schöneck, Herr Kaufmann Hennings aus Neustadt, Herr Gutspächter Kaiser aus Pelzau, log. im Hotel d'Oliva.

Bekanntmachungen.

1. Die in dem Zeitraum vom 24. bis einschließlich den 27. Oktober d. J. zur Besorgung der Zins-Coupons für die 7te Serie bei uns eingelieferten Staatsschuldscheine können von heute ab — täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr (jedoch mit Ausnahme des nächsten Donnerstags, an welchem die Kasse geschlossen ist) mit den neuen Coupons zurück empfangen werden.

Die am Schlusse unsrer Deposital-Scheine befindlichen Quittungs-Formulare sind gehörig auszufüllen, und durch die Unterschrift zu vollziehen.

Danzig, den 16. Dezember 1834.

Königl. Regierungs-Haupt-Kasse.

2. Da die Straßenbettelei zur Belästigung des Publikums wiederum sich zu erheben anfängt, so wird die in No. 175, 181 und 187 dieses Intelligenzblattes enthaltene Bekanntmachung, welche nachstehend lautet:

Die Bemühungen zur Entfernung der Straßenbettelei versagen einen gewünsch-

ten Erfolg, weil die Bettler noch immer in den Straßen und auf öffentlichen Plätzen Almosen empfangen.

Das Publikum wird daher ersucht, den Wirkungen der Communal-Armen-Anstalten das Vertrauen zu schenken, daß für jeden Hilfsbedürftigen die Unterstützung bereit ist, und deshalb keinem Bettler ein Almosen zu reichen, weil darin nur eine Begünstigung der Arbeitsscheu und des strafbaren Umhertreibens anzuerkennen ist.

So wie es zur Beruhigung wohlthätiger Handlungen gereichen wird, jeden bemerkbar gewordenen wirklich Hilfsbedürftigen den betreffenden Behörden zu verfaßungsmäßiger Fürsorge anzuzeigen, wird es auch eine angenehme Pflichterfüllung sein, für die Entfernung des Müßigganges, der Arbeitsscheu und des Umherschweifens der Jugend zu wirken, und hiezu das Mittel anzuwenden, keinem Bettler ein Almosen zu reichen.

Wünscht Jemand den Armen Geschenke zu machen, so wird die Deputation der Communal-Behörde zur Verwaltung des Armenwesens diese Geschenke gewiß sehr gerne annehmen und nach Wunsch vertheilen.

Nur auf diesem Wege dürfte es gelingen, nach dem allgemeinen Wunsche, das Publikum von Belästigung der Betteleì zu befreien, und es wird vorausgesetzt daß dieses Gesuch um so mehr eine günstige Aufnahme und Erfüllung finden wird, als der §. 59. des Westpreuß. Land-Armen-Reglements vom 31. Dezember 1804 nachstehende Warnung ausspricht:

Wer einem Bettler Almosen giebt, oder sonst ohne Anzeige an die Obrigkeit beherbergt, ist in eine Geldstrafe von 2 Rthlr. verfallen; Gastwirthe und Schänker zahlen die Strafe doppelt. Die Anzeiger solcher Contraventionen erhalten die Hälfte der festgesetzten Strafe als Belohnung.

Sollte dennoch die begründete Anzeige statt finden, daß Jemand dem vorhin ausgesprochenen Gesuch keine Erfüllung gegeben, so tritt von Seiten der Verwaltung die Pflichterfüllung zur Anwendung der durch das Land-Armen-Reglement festgesetzten Strafe ein,

hiedurch in Erinnerung gebracht, mit dem Wunsche, daß dieselbe zum allgemeinen Besten allenthalben Befolgung finden möge.

Danzig, den 13. Dezember 1834.

Der General-Lieut. u. inter. 1ste Commandant. (gez.) v. Rummel.

Königl. Pr. Polizei-Direktor (gez.) Lesse.

3. Das Publikum ist bisher in den Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrsfeste durch mancherlei Leute unter manchen Vorwänden mit Fest- oder Glückwünschen belästigt und beunruhigt, welche nur als eine Art von Betteleì zu betrachten sind.

Es sind nun Vorkehrungen getroffen, diese üble Gewohnheit zu beseitigen und es wird jeder Bewohner hiesiger Stadt hiemit ersucht, solchen Leuten, wenn sie dennoch der Aufmerksamkeit der Polizei-Beamten oder der Gensd'armerie entgehen sollten, abzuweisen, und wenn möglich dem nächsten Polizei-Beamten anzuzeigen. Freiwillige Geschenke an diese Leute kann Jedermann denselben auf andern Wegen zufließen lassen. Danzig, den 16. Dezember 1834.

Der Landrath und Polizei-Direktor L e s s e.

4. Eine an den Schneidergesellen C. Koch nach Ströden bei Königsberg in Preußen gerichtete Addresse nebst Korb sign. C. W. Ströden, 2 ℔ 6 Lth. ist zurückgekommen. Der sich hiezu legitimirende Absender wird aufgefordert Addresse nebst Korb gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 16. Dezember 1834.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt

Oeffentliche Bekanntmachung.

5. Die unbekannten Inhaber folgender Westpreußischen Pfandbriefe:

Krojanten	№ 17.	über	300	Rthl.	
=	= 27.	=	25	=	
Powalke	= 2.	=	1000	=	
=	= 13.	=	25	=	
=	= 14.	=	500	=	
Barcin	= 45.	=	100	=	

werden hiedurch aufgefordert, sich bis zum nächsten Zinszahlungstermine, spätstens aber den 16. Januar 1835 bei dem Herrn General-Landschafts-Syndicus, Oberlandes-Gerichtsrath Ulrich mit den gedachten Pfandbriefen, welche gekündiget worden sind, und daher gelöscht werden sollen, zu melden, und diese Pfandbriefe gegen Empfang gleichmäßiger Westpreußischer Pfandbriefe einzureichen, widrigenfalls die unbekannten Inhaber mit ihren Rechten auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Spezial-Hypothek, jedoch mit Vorbehalt des Rechts auf die landschaftliche General-Garantie werden präkludirt, die gedachten Pfandbriefe Rücksichts der Special-Hypothek für vernichtet erklärt, und im Landschafts-Register und im Hypothekenbuche gelöscht und die in Stelle dieser Pfandbriefe niedergelegten Ersatz-Pfandbriefe nach Abzug der Amortisations-Kosten auf Gefahr und Kosten der unbekannten Inhaber zum Gewahrsam der Landschaft werden genommen werden.

Marienwerder, den 3. Juli 1834.

Königl. Westpr. General-Landschafts-Direction.

Entbindung.

6. Die heute früh 8½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich hiemit an. W. F. Tennstädt.

Danzig, den 17. Dezember 1834.

Todesfall.

7. Den am 15. d. M. erfolgten sanften Tod unseres geliebten Gatten und Vaters Salomon Plutzke, in seinem 38sten Lebensjahre, benachrichtigen wir allen Freunden unter Verbittung der Beileidsbezeugungen. — Wer den Redlichen, den wahren Menschenfreund kannte, wird unseren tiefen Schmerz rechtfertigen.

Die hinterbliebene Witwe und Kinder.

Literarische Anzeige.

8. In der Baumgärtnerschen Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und vorräthig bei Fr. Sam. Gerhard, Heil. Geistgasse № 755.

Caspari, Dr. homöopatischer Haus- und Reisearzt. Herausgegeben von Dr F. Hartmann. 5te Auflage. gr. 8. broch. Preis 20 Sgr.

Anzeigen.

9. **Wir beehren uns, das resp. kaufmännische Publikum** beim herannahenden Jahresschluß, ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß wir,

liniirte Formulare zu Handlungsbüchern,

mit rothen, blauen oder schwarzen Linien, auch mit Linien von verschiedenen Farben, so wie mit Querlinien und schönen Ueberschriften, im Wege der Lithographie, auf das billigste und sauberste herzustellen im Stande sind. Wenn schon lithographirte Formulare, ihrer Billigkeit und Sauberkeit wegen, unbedingt den Vorzug vor allen andern verdienen, so empfehlen sie sich noch ganz besonders durch ihre, mittelst der lithographischen Presse hervorgebrachte, vorzügliche Glätte, und hoffen wir daher auch mit zahlreichen Aufträgen in dieser Branche beehrt zu werden, wozu wir uns auf das ergebenste empfehlen.

Das lithographische Institut von Gerhard & Rahnke,
Heil. Geistgasse № 1016.

10. Sonnabend den 20. ds. General-Versammlung der Kasino-Gesellschaft, zur Aufnahme mehrerer Aspiranten, wozu die resp. Mitglieder ergebenst eingeladen werden, von den Direktoren.

11. **Neues Etablissment,**
Lang- und Beutlergassen-Ecke № 513.

Bei der morgen stattfindenden Eröffnung meiner hieselbst neu errichteten Conditorei u. meines Kaffeehauses, gebe ich mir die Ehre, mich Em. hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln ganz gehorsamst zu empfehlen. Zugleich erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich es mir zur größten Pflicht machen werde, bei Verabfolgung guter Waare, stets prompte und reelle Bedienung zu beobachten.

Danzig, den 18. Dezember 1834. C. H. Meyer.

12. Dienstag Nachmittag ist auf dem Wege von der Langgasse bis nach der Hundegasse ein Mosaik-Band verloren gegangen, für dessen Abgabe Hundegasse № 252. der ehrliche Finder eine angemessene Belohnung erhält.

13. Da man mich fälschlich als den Verfasser des Aufsatzes im Dampfboot № 123. Schaluppe № 88. betrachtet, so ersuche ich hiermit Herrn Redacteur Schumacher, in der nächsten Nummer seines Blattes den Referenten jenes Aufsatzes namhaft zu machen oder wenigstens geneigst erklären zu wollen, daß ich weder Theil daran genommen noch auch der Verfasser desselben selbst bin.

J. E. Baison, Regisseur der hiesigen Bühne.

14. An der großen Mühle № 352. werden Locken aufgeputzt, so wie aus ausgekämmten Haaren Locken, Tyroler und Russische Zöpfe zu auffallend billigen Preisen gefertigt. Auch werden daselbst Bestellungen zum Frisiren angenommen.

Beyern.

15. Eine brauchbare **Mangel** wird zu kaufen gesucht in der Hundegasse Matzkauschengassen-Ecke.

16. **Die Holz-Bronce-Fabrik des E. Deplanque**
aus Berlin, Hundegasse № 313.
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine bedeutende Auswahl in Goldrahmen gefaßte Lithographien und Stahlstiche, colorirt und schwarz zu festen Berliner Ladenpreisen, so wie auch die Fabrik bei gegenwärtiger Einrichtung alle Einrahmungen in polirtem Golde aufs schnellste complett zu liefern im Stande ist.

V e r m i e t h u n g e n.

17. Schäferei № 46. dicht neben dem Königl. Regierungsgebäude, sind 2 gut meublirte Zimmer nebst Bedientenzimmer an einzelne Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen.

18. Hundegasse № 353. stehen ein auch zwei Zimmer mit und ohne Meubeln zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

19. Hundegasse № 265. ist die Saal-Etage, bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche, Boden und Kellergelaß zu Ostern k. J. zu vermiethen.

20. Das neu ausgebaute Haus Sandgrube № 391. von 8 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, Keller, Boden, Stallungen, Wagenremise, Hofraum mit eigenem Brunnen und ein Garten, ist sogleich oder zu rechter Ziehzeit im Ganzen oder theilweise zu vermiethen.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

21. Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meinen Vorrath von kleinen **Berliner Figuren, Confekt und Königsberger Marzipan.** Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um gütige Abnahme
C. G. Krüger, Brodtbänkengasse № 716.

22. Die wohlschmeckenden Zuckernüsse sind täglich zu haben: Breit- und Scheibenrittergassen-Ecke bei
B. Croll.

23. Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich die bei mir verfertigten zinnernen Spielsachen in größter **Auswahl und zu den billigsten Preisen** mit dem Bemerken, daß ich während der Weihnachtstage nicht wie früher im Junkerhof damit ausstehe, sondern selbige nur in meiner Behausung zu haben sind.
Juchanowitz, 1sten Damm № 1108.

24. Vorzüglich schöne holl. Heeringe $\frac{1}{16}$ 1 Rthl. 10 Sgr., $\frac{1}{32}$ 20 Sgr., holl. Heeringe $\frac{1}{16}$ 1 Rthl., $\frac{1}{32}$ 17 Sgr. und marinirte Neunaugen das Schock 20 Sgr., pr. Stück 6 Pf., empfiehlt
F. G. Werner, Petersiliengasse № 1496.

25. Saure **Gurken** werden billig verkauft in der Hundegasse Matzkauschen-Ecke.

26. Weiß-Bitter-Bier, gut ausgelegen und gepfropft, sind **6 Flaschen für 5 Sgr.** gegen Rückgabe der Flaschen zu haben im Gewürzladen Langenmarkt № 490; auch empfehle ich sämmtliche Gewürzwaaren zu den billigsten Preisen.
E. H. Mützell.

27. Da ich in diesen bevorstehenden Weihnachtstagen auf dem Langenmarkt ausstehen werde, so erlaube ich mir Ew. geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit allen Gattungen blanken und lackirten Spielsachen, so wie auch mit andern Zinnwaaren völlig versehen bin, ich empfehle die billigsten Preise und bitte um geneigten Zuspruch.
F. Trummer, Zinngießer.

28. Holländische Kartoffeln, welche Capt. te Velde von Amsterdam anhero gebracht, werden zu 10 Sgr. den gehäuften Scheffel vor dem neuen Seepackhofe aus dem Schiffe verkauft.
Theodor Friedrich Hennings.

29. **Cattune pr. Elle 4 bis 5 Sgr., Herrenhüte à** 25 Sgr. bis 2 Rthl., empfiehlt
S. W. Löwenstein, im Breitenthor.

30. Um eine Parthie Gummischuhe schnell zu räumen, verkaufe ich von heute an das Paar für 1 Rthl. 10 Sgr.
C. G. Gerlach.

31. Von heute ab verkaufen wir grünbunte Seife zu 20 Rthlr. die Tonne, und 2 Sgr. 8 Pf. das U, und feines raffinirtes Rüböhl zu 16 Rthl. den Zentner und 11 Sgr. den Stof.
J. C. Gamm.
Danzig, den 15. Dezember 1834.
F. W. Gamm.
E. G. Gamm.

32. Die neuesten Stickmuster in schöner Auswahl, Berliner, Engl. und Zephir- dergleichen Strickwolle, erhielt und empfiehlt J. v. Niesen, Langgasse № 526.

33. Heute Abend **sächsische Kartoffel-Klöße** mit saurer Fleck a Port. 3 Sgr. Ladet ergebenst ein Baßler.

Edictal-Citation.

34. Ueber den Nachlaß der Charlotte Christine Keiler geb. Alberti, ist der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Wer eine Forderung an denselben hat, muß solche binnen 6 Wochen und spätestens in dem auf

den 21. Januar a. f. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Justizrath Flessing angesetzten Termin anmelden und vorschriftsmäßig liquidiren. Sollte einer oder der andere am persönlichen Erscheinen verhindert werden, so bringen wir demselben die hiesigen Justiz-Commissarien Groddeck und Völtz in Vorschlag, mit der Weisung, einen derselben mit Vollmacht und Information zu versehen.

Der Gläubiger welcher in dem angesetzten Termin nicht erscheint, hat zu gewärtigen, daß er aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seiner Forderung nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden soll.

Danzig, den 11. November 1834.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 16. December 1834.

	Briefe.	Geld.
	Silbrgr.	Silbrgr.
London, Sicht . . .	—	—
— 3 Mon. .	206	$205\frac{1}{2}$
Hamburg, Sicht . .	$46\frac{1}{3}$	—
— 10 Wochen	—	—
Amsterdam, Sicht .	—	—
— 70 Tage .	—	—
Berlin, 8 Tage . .	—	100
— 2 Monat .	$99\frac{1}{3}$	—
Paris, 3 Monat . .	—	—
Warschau, 8 Tage .	—	—
— 2 Monat .	—	97

	ausgeb.	begehrt.
	Sgr.	Sgr.
Friedrichsd'or . .	$170\frac{1}{2}$	
Augustd'or . . .	—	170
Ducaten, neue . .	—	—
dito alte . .	97	—
Kassen-Anweis. Rtl.	—	100

Getreidemarkt zu Danzig, vom 12. bis incl. 15. December 1834.

I. Aus dem Wasser: Die Last zu 60 Scheffel, sind $245\frac{3}{4}$ Lasten Getreide überhaupt zu Kauf gestellt worden. Davon $235\frac{1}{4}$ Lasten unverkauft.

		Weizen.	Roggen zum Verbrauch.	Roggen zum Transit.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1. Verkauft,	Lasten: . .	$10\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
	Gewicht, Pfd.	130	—	—	—	—	—
	Preis, Rthl.	95	—	—	—	—	—
Unverkauft,	Lasten: . . .	$231\frac{11}{12}$	—	—	—	—	$4\frac{1}{6}$
II. Vom Lande,							
	d. Schfl. Sgr.	41	30	—	25	17	34

Thorn passirt vom 10. bis incl. 12. Dezember und nach Danzig bestimmt:
486 Stück fichtene Balken.
3240 Ctr. rohe Asche.